



Im Leben zu Hause

**Vereinigte Linzer Wohnungsgenossenschaften
Gemeinnützige Gesellschaft mbH**

Blumauerstraße 19, 4020 Linz

Tel: 0732 / 65 34 61-0

E-Mail: office@vlw.at

Internet: www.vlw.at

Tipps zur Vermeidung von Schimmelbildung

WIE LASSEN SICH FEUCHTE WÄNDE UND SCHIMMELBILDUNG VERHINDERN ?

1) **DURCH RICHTIGES HEIZEN:**

Grundsätzlich sind alle Räume einer Wohnung genügend zu beheizen, damit die Innenoberfläche von Außenbauteilen ständig warm genug gehalten werden. Bei zentralen Heizungsanlagen erfolgt die Steuerung der Kesseltemperatur entsprechend der Außentemperatur. Auch die Nachtabsenkung erfolgt automatisch. Ein ständiges ab- oder zurückstellen der Heizkörperventile ist daher nicht notwendig, da der dadurch erhoffte Einsparungseffekt in Wahrheit sehr gering ist und nur eine Schimmelbildung begünstigt.

Wer sein Schlafzimmer nicht heizen will, sollte auch in der Nacht das Fenster geöffnet (in Kippstellung) lassen. So kann ein ständiger Austausch mit der Außenluft erfolgen. **Wichtig dabei ist jedoch, dass die Türen unbeheizter Räume zur restlichen Wohnung auch tagsüber geschlossen bleiben.**

Besonders schädlich ist es, wenn unbeheizte Räume zeitweise von anderen Räumen aus „überschlagen“, d.h. mitbeheizt werden. Die warme Luft aus dem Wohnbereich enthält relativ viel Feuchtigkeit. Dieses Luft- Wassergemisch wird im nicht beheizten Raum abgekühlt und die in der Luft enthaltene Feuchtigkeit schlägt sich dann an den kalten Innenoberflächen (auch hinter Schränken, Gardinen, Bildern u.dgl.) nieder. Feuchte Flecken und Schimmelbildung sind dann die Folge.

2) **DURCH RICHTIGES LÜFTEN:**

Damit Zugluft entsteht und der Austausch warmer und feuchter Raumluft gegen kalte und trockene Außenluft erfolgt, genügt bei weit geöffneten Fenstern ein stoßweises Lüften von 5-10 Minuten. Während des Lüftens können die Heizkörperventile geschlossen sein.

Anzeichen für zu hohe Luftfeuchtigkeit in einem Raum sind z.B. anlaufende Gläser, Spiegel, Fensterscheiben und -rahmen, Glasbausteine und Fliesen. Auch am veränderten Glanz von Tapeten- und Wandoberflächen oder am Geruch der Luft lässt sich zu hohe Luftfeuchtigkeit erkennen.

Auf jeden Fall sollte morgens nach dem Aufstehen und abends vor dem Schlafengehen gründlich gelüftet werden. Bei kurzzeitigem Lüften verlieren die raumumschließenden Bauteile übrigens nur sehr wenig von ihrer gespeicherten Wärme.

Richtiges Lüften ist also eine Frage der Dosierung der Frischluftzufuhr und wenn man bedenkt, dass ein ruhender Mensch ca. 20 m³ Frischluft in der Stunde benötigt, dient richtiges Lüften nicht nur der Vermeidung von Schimmelbildung sondern auch der Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Raumhygiene.

Falls einzelne Räume nur über einen Wintergarten oder verglaste Loggia zu Lüften sind, ist unbedingt darauf zu achten, dass beim Lüftungsvorgang auch die Fenster des Wintergartens od. der verglasten Loggia weit geöffnet werden. Ansonsten tritt der selbe Effekt wie unter 1) beschrieben auf d.h. feuchte, warme Luft trifft auf kalte Oberflächen.

3) **DURCH RICHTIGE MÖBLIERUNG:**

Möbel, Bilder und Vorhänge an den Außenwänden behindern den Wärmeübergang von der Raumluft an die Außenwand. Reichen die Stellflächen an den Innenwänden von Räumen nicht aus, dann sollten die **Möbel mindestens 10 cm von der Außenwand und den Wandecken abgerückt werden (Möbel im Sockelbereich mit Belüftungsöffnungen ausführen)**, damit warme Raumluft die Außenwand umstreichen kann. Direkt an Außenwände gerückte Möbel wirken wie eine Innendämmung ohne Dampfsperre und führen sehr häufig zu Feuchtigkeitsschäden.

Bitte beachten Sie, dass die Wärmeabgabe bei Heizkörpern größtenteils in der Ansichtsfläche erfolgt. Heizkörperverkleidungen vermindern die Wärmeabgabe an den Raum um bis zu 35 %. Vor dem Heizkörper angebrachte Vorhänge (Store und Seitenteile) können, je nach Dichte, eine ähnlich schlechte Wärmeabgabe bewirken.

HEIZKÖRPER SOLLTEN DAHER UNBEDINGT FREIGEHALTEN WERDEN. Die Heizkosten für Ihre Wohnung berechnen sich unter anderem auch von der Wärmeabgabe des Heizkörpers; d.h. bei verkleideten Heizkörpern bezahlen Sie die gesamte Wärmeabgabe, obwohl ein Teil davon nicht zur Erwärmung des Raumes genutzt werden kann.

4) **DURCH KONTROLLE DES STAUBANFALLS:**

Wo Wände feucht werden, setzt sich vermehrt Staub ab (daher die dunkle Färbung feuchter Stellen). In Verbindung mit Feuchtigkeit bildet Staub einen idealen Nährboden für Schimmelpilze. Daher sollte auch hinter den Möbeln an Außenwänden Staub regelmäßig entfernt werden.

Abschließend sei bemerkt, dass auch die beste Wärmedämmung Feuchtigkeitsschäden nicht ausschließt, wenn nicht richtig geheizt und gelüftet wird.

**VORSCHLÄGE ZUR VERMINDERUNG DES
FEUCHTIGKEITZUSTANDES IN DEN WOHNUNGEN**

INNERHALB DER HEIZPERIODE (WINTERLÜFTUNG):

Verstärktes Heizen und Lüften am Beginn der Heizperiode. Hierzu ist folgende Vorgangsweise notwendig:

- a) Durchlüften der Wohnung ca. 10 min lang bei weit geöffnetem Fenster und am besten mit Durchzug
- b) Alle Fenster schließen und die Wohnung voll aufheizen.
- c) Nach 3 bis 4 Stunden ist die Luft gesättigt und nun ist der Vorgang a) und b) zu wiederholen.

Am wirksamsten und schnellsten wird die Wohnung ausgetrocknet, wenn dieser Vorgang bei kühlem und trockenem Wetter erfolgt (kalte Luft enthält nur geringe Feuchtigkeit und kann, wenn sie aufgeheizt wird, große Feuchtigkeitsmengen aufnehmen).

Diese Vorgänge sind täglich 3 bis 4 Mal durchzuführen. Die Dauer der Austrocknung richtet sich nach dem Feuchtigkeitszustand der Wohnung. Ein Erfolg kann jedoch erst frühestens nach 2 Wochen sichtbar werden.

AUSSERHALB DER HEIZPERIODE (SOMMERLÜFTUNG):

Reichliche Lüftung im Sommer ist die wirksamste und billigste Form, um die Wohnung zu entfeuchten (kein Energieaufwand!).

Häufig Durchzug herstellen und Fenster langfristig in Kippstellung belassen.

Die Austrocknung der Wohnung wird beschleunigt, wenn während des Entfeuchtens zusätzlich folgende Empfehlungen eingehalten werden:

- a) die Vorhänge aus den Raumecken ziehen, am besten in der Fenstermitte zusammenschieben,
- b) die Raumecken am Fußboden freimachen
- c) die Wäsche- und Kleiderschränke weit öffnen. Dadurch wird die Luft gut an die Raumbooberfläche und Möbelinhalte herangeführt.

Wenn in der Wohnung ein hoher Feuchtigkeitsanfall gegeben ist (Kochen, Baden, Waschen und dgl.), soll unmittelbar danach, am besten aber gleichzeitig, gelüftet werden.

ENTFERNEN VON STOCKFLECKEN UND SCHIMMELPILZEN

Nach Austrocknen der Wand können Stockflecken und Schimmelpilze abgebürstet werden, sofern die Feuchtigkeit nicht zu weit in die Putzschicht eingedrungen ist. Danach sollte die Wand mit einem pilztötenden Mittel gestrichen werden. Diese Behandlung muss im Abstand einiger Jahre wiederholt werden.

Salmiak- oder Chlorverdünnungen helfen oft auch im fortgeschrittenen Stadium des Pilzbefalls. Die Gebrauchsanweisung dieser Mittel ist sorgfältig zu beachten. Stärkere Mittel (z.B. Sprühmittel auf Chlorbleichlauge-Basis) sind wegen möglicher Gesundheitsgefährdung nur durch Fachleute anzuwenden. Als Alternative können Sie 5%ige Essigessenz oder Sodalösung einsetzen.

Nachstehende Werte sollen Ihnen einen Einblick geben, wie viel Feuchtigkeit in einer Wohnung pro Tag anfällt.

Feuchtigkeitsproduktion bei einem 3-Personen-Haushalt:

menschl. Wasserdampfabgabe	3-6	kg/Tag
Kochen	1-1,5	kg/Tag
Baden, Waschen, und dgl.	2-3	kg/Tag
	<u>6-10,5</u>	kg/Tag

Wäschetrocknen in der Wohnung

4 kg Wäsche gibt ca. 6-8 kg Wasserdampf beim Trocknen an die Raumluft ab; **daher keine Wäsche in der Wohnung trocknen!**